

dritte Feld nicht einspringend, fast ganz verbaut. — Im O. abgewalmtes Ziegelsatteldach über Langhaus und Chor.

Chor: S. und N. größtenteils verbaut. O. rund abschließend mit zwei Fenstern, den kurzen des Langhauses entsprechend.

Turm: Über dem Mittelteile des Giebelaufsatzes der Westfront des Langhauses aufsitzend; Sockelgeschoß, das mit Kranzgesimse abgeschlossen ist, darüber das ebenso abgeschlossene Hauptgeschoß, das an allen vier Seiten ein Segmentbogenfenster hat; darüber Zifferblatt. Blechgedecktes Zwiebdach.



Fig. 362 Währing, Pfarrkirche, Kreuzifixus von J. M. Fischer (S. 298)

Anbauten: 1. Südlich vom Langhause, unter dem langen Rundbogenfenster; fünfeckiger moderner Bau mit flachem Blechdache. Zur Aufstellung des hl. Grabes dienend.

2. Südlich vom Langhause und Chor Gerätkammern und Oratorium. Einstöckig; zwei rechteckige Doppelfenster in Steinrahmung im S. (eines blind), darunter rechteckige Tür; ein ebensolches Fenster im O., darunter rechteckige blinde Tür und quadratisches Fenster, einfaches rechteckiges Fenster im W. Ziegelwalmdach.

3. Nördlich vom Langhause und Chor Sakristei und Oratorium; einstöckig. Unregelmäßiger Bau mit einem rechteckigen Breit- und einem Hochfenster in Rahmung im W., einer rechteckigen Tür und zwei ebensolchen Doppelfenstern in gemeinsamer Rahmung im N. und ebensolchem Fenster im O. Ziegelwalmdach.

Inneres: Weißgefärbelt, mit einem um Langhaus und Chor umlaufenden, stark profilierten, um die Wandpilaster verkröpften, nur im W. und O. und bei den langen Fenstern des Langhauses unterbrochenen Hauptgesimse.

Langhaus: Im N. und S. je zwei Pilasterpaare mit Kompositkapitälern aus Stuck; jedes Pilasterpaar flankiert eine seichte, eine Altarnische bildende Wandvertiefung. Zwischen den Paaren im S. tiefe Segmentbogennische, gegenüber im N. rechteckige Tür. Über dem Gesimse, über den Pilasterpaaren je ein kurzes Rundbogenfenster in tiefer Nische, in der Mitte je ein ebensolches langes. Die Deckengliederung entspricht der Wandinteilung; über jedem Pilaster ein Gurtbogen, die Deckenfenster dazwischen tonnengewölbt. Westempore etwas einspringend, auf einem Segmentbogen aufruhend, mit etwas niedriger Tonne gewölbt; die Balustrade in der Mitte leicht gegen das Schiff ausgebaucht mit eingblendetem Ornamente; darunter im W. Segmentbogentür in Nische, im N. und S. je eine kleine rechteckige Tür.

Chor: Um eine Stufe erhöht, in der Höhe des Langhauses einspringend, mit je einem Pilasterpaare rechts und links, dazwischen in den Chor ausgebauchtes Emporenfenster, segmentbogig mit reicher Stuckverzierung über dem Sturze und unter der Sohlbank; unten jederseits rechteckige Tür, darüber die Mauer in Rundbogen ausgenommen und mit Stuckornament geschmückt. Der Abschluß durch den Hochaltar gebildet. Die Decke ein Joch Tonnengewölbe wie beim Langhause; der Abschluß mit drei Stichkappen, die durch breite in einem runden Felde zusammenlaufende Gurte voneinander getrennt sind. Jederseits ein Segmentbogenfenster.

Anbauten: 2. Südlich vom Chore; im Erdgeschoße durch eine Zwischenmauer in zwei Teile geteilt, die ein gemeinsames Gewölbe haben. Kleines Breitfenster im O., rechteckige Tür im W. zur Oratoriumstiege. Im Obergeschoße Oratorium, flachgedeckt mit tiefem abgerundeten Fenster in Nische gegen den Chor; rechteckige Doppelfenster in Segmentbogennische gegen O. und S.

3. Nördlich vom Chore; unten Sakristei, rechteckig, unregelmäßig gewölbt mit Doppelfenster in Segmentbogennische gegen N., rechteckige Tür in tiefer Segmentbogennische gegen S. (Chor), zwei ebensolche kleinere gegen W. ins Freie und zum Oratoriumsaufgang. Im S. Rundbogennische. Im Obergeschoße Oratorium, flachgedeckt, mit geringer Stuckierung, Fenster im O. und N.; breites Segmentbogenfenster gegen S. (Chor).

Einrichtung:

Altäre: 1. Hochaltar. Die Abschlußwand des Chores verkleidend; grau und roter Stuckmarmor. Er besteht aus einem von zwei Pilastern mit vergoldeten Holzkapitälern flankierten Mittelteile und zwei von je einer

Chor.

Turm.

Anbauten.

Inneres.

Langhaus.

Chor.

Anbauten.

Einrichtung

Altäre.